Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 48

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie solchen Schmut öffentlich feilbieten, niemals zu kaufen. Es ist Pflicht der katholischen Buch- und Schreibwarenhändler, sich durch kein geschäftliches

Interesse bewegen zu lassen, berartige Literatur zu führen oder gar zu empfehlen. J. T. (Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten

Luzern. † Josef Rurmann, Lehrer, Altishosen. Nach ganz kurzer Krankheit starb am 11. November ein lieber Freund und Kollege, der vor einigen Wochen erst in den wohlverdienten Ruhestand getreten war: Josef Kurmann in Altishosen. Noch an der kantonalen Leh=rerkonserenz in Triengen (7. Oktober) konnten wir ihm die Hand zum frohen Gruße bieten. Kein Mensch ahnte damals, daß er so bald von uns scheiden würde.

Josef Kurmann wurde am 27. Januar 1862 in Alstishosen geboren, absolvierte unter Direktor Xaver Kunz das Lehrerseminar Hikkirch und betätigte sich zuerst in verschiedenen Verweserstellen, dann auf Steinhusersderg, in Rüdiswil bei Ruswil (1884—1888) und seit 1888 als Lehrer an der Primarschule in Altishosen, wo er 41 Jahre lang, dis im Oktober 1929, unverdrossien und segensreich wirkte. Als er vor einigen Wochen das Szepter seinem ältesten Sohne als Nachsolger übergab, freute er sich der getanen Arbeit, und er durste sich ihrer freuen. Denn er war ein vortresslicher Lehrer, der seine Schüler einem guten Ziele zusührte und ihnen ein Leben vorlebte, an dem sie sich erbauen konnten.

Die Arbeitstraft bes Verstorbenen erschöpste sich aber nicht in der Schule. Das Vertrauen der Mitbürger übertrug ihm das Amt eines Friedensrichters. Während einer Reihe von Jahren versah er diese Verstrauensstelle. Mit Gewissenhaftigkeit und Pünktlichsteit übte er seine Pflichten aus. Er war im eigentlichen Sinne ein Vermittler. Wenn immer möglich, suchte er den Streit zu vergleichen. Neben seinen Amtsgeschäften beteiligte er sich lebhaft am gesellschaftlichen Leben. Er war ein guter Sänger und wirfte fleißig mit beim Nirchengesang und bei den Männerchören. Die Blechmusst Alltishosen trauert um ihren Gründer und ersten Direktor.

Und nun weilt er auf einmal nicht mehr unter uns. Der Tod hat ihn uns fast plößlich entrissen, seinen lieben Angehörigen, seinen Mitbürgern und ehemaligen Schulfindern, seinen Kollegen und Freunden. — Aber mitten in der Trauer erfüllt uns frohe Hoffnung auf ein glückstehes Wiedersehen im Reiche des göttlichen Kindersreunsbes, dem der Verstorbene so treu gedient. R. I. P.

Großwangen. *) Jubiläen zu seiern ist so ein eigen Ding. Nicht jeder kann sich dazu verstehen, solche zu begehen. Sind sie doch dem einen ein unerbittlicher Mahner, daß sein Lebenswerk sich seinem Ende nahe, dem andern, daß auch für ihn das Schwungrad der Zeit unaushaltsam sich drehe. Doch von solch schwermütigen Gedanken ließen sich unsere Kollegen Urnet und Ienny nicht leiten. Jung geblieben ist ihr Herz, tros der Jahre. Darum schenkten sie dem Bunsche von

*) Es ist uns nachträglich noch folgende Einsendung zugegangen, ber wir auf besonderen Wunsch gerne Raum geben. D. Sch.)

Behörden und Volt Gehör und jetzten dem Willen zur Jubiläumsseier, zur seltenen goldenen beim einten, zur silbernen beim anderen, kein unerbittliches "Nein!" ent=gegen

Festlich froh riesen baher unsere Gloden am 11. November zum Jubelgottesdienst. In einem prächtigen Kanzelwort würdigte unser hochw. Herr Pfarrer Buscher die Verdienste der Geseierten im besonderen, sowie die Psilichten verständiger Eltern gegenüber den Lehrern und Erziehern ihrer Kinder im allgemeinen.

Im "Ochsen" vereinigte sich die kleine Festsamilie zur weltlichen Feier. Berr Großrat Fischer eröffnete ben Reigen ber Toafte und erstattete Gruß, Dant und Glückwunsch namens der Gemeinde Im Auftrage des hohen Erziehungsrates überbrachte Herr Oberschreiber Ineichen in launiger Beise die Gratulation der Oberbehörde mit dem üblichen goldenen Jubiläumsgeschenk. Warme Worte aufrichtiger Anerkennung fand Berr Lehrer Bühler über die vorbildliche Pflichttreue und Unspruchslosigfeit der Gefeierten. Gine überaus große Bahl von Gludwunschtelegrammen aus nah und fern, von lieben Freunden und ehemaligen Schülern, legten auch Zeugnis ab für die Wertschätzung, die man den Jubilaren auch auswärts entgegenbringt. Aber auch die Rinder aller Stufen wollten im Gratulieren nicht gurudbleiben und gaben bem finnigen Lehrerfeste fo erft recht die echte, heimelige Weihe Berr Lehrer Jenny fonnte daber nur danken für soviel Freundlichkeit. Uns aber wird dieser Festtag stetsfort in leuchtend frober Erinnerung bleiben als Beweis, daß Dankbarfeit boch nicht immer ein Blumchen ift, das nur auf Grabern wächst.

— Setundar-Lehrer-Verein des Kantons Luzern. Der Einladung des Vorstandes zur diesjährigen Konserenz am 19. November in Luzern ist recht zahlreich Folge geleistet worden. Der Vorsissende, Herr Set. Lehrer I. Bußmann, Histirch, gab der Freude darüber in seinem spmpathischen Erössnungsworte Ausdruck und erstattete aussührlichen Vericht über die Arbeiten der letzes Jahr gewählten Lehrplan-Kommission.

Zum Saupttraktandum des Vormittages übergehend, begrüßte er in unserer Mitte den Vorsteher der Schweiz. Bogelwarte in Sempach, Herrn Alfred Schifferli. In einem tiefschürfenden Reserate führte dieser seine aufmerksamen Zuhörer in Wesen, Zwed und Ziele der Vogelkunde ein und zeigte in naturwarmen, prächtigen Lichtbildern manch schöne Vogelidylle seiner Vogelwarte. Reicher Applaus lohnte diese Varbietung.

An gemeinsamer Tasel im Hotel be la Pair schlossen sich die Bande der Kameradschaft der luzernischen Set. Lehrerschaft noch enger, allwo Herr Reftor Ruckstuhl, Luzern, in einem meisterhaften Votum der Kollegialität im Sinne einer gewissen Selbständigkeit und Reserve gegen fremde Einslüsse und Ideen und einer treuen Berusse und Pflichtauffassung das Wort redete. Daneben

boten Frl. Musiklehrerin Nina Bühlmann (Violine), Herr F. Bühlmann (Klavier) und Herr Kollege Zwimpfer der Taselrunde ausgesuchte musikalische Genüsse.

Der Nachmittag vereinigte die Versammlung wieber in der Aula des Museggschulhauses. Vorerst waren 2 Ersatswahlen in die Lehrplankommission zu tressen, die nach Vorschlag des Vorstandes rasche Erledigung sanden. — Herr Rollege R. Blaser, Luzern, resumierte sodann die Thesen seines im vorigen Iahre gehaltenen Reserates über den "Geschichtsunterricht in der Set.—Schule", worüber s. Z. eine eigene Viskussionsstunde gewünscht wurde. Diese wurde nun reichlich benützt und sörderte noch manch gutes Körnchen zu Tage, wenn auch die Meinungen in mancher Hinsicht sich nicht decen wollten. In der Folge wurden alle noch schwebenden Fragen an die Rommission gewiesen.

Go konnte ber Prafident im Bewußtsein einer fruchtbaren Tagung die Bersammlung verabschieden.

Schwyz. Herrn Oberlehrer I. Nier in Arth war es in den letten Wochen vergönnt, das goldene Jubiläum seiner 50jährigen segensreichen Lehrtätigkeit zu begehen. Nach zweijähriger Wirksamkeit in Rottreuz wirkte der Jubilar 48 Jahre ununterbrochen an den Schulen in Arth am See. Auch erteilte er den Zeichnenunterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule. Vor Jahresfrist wurde auf seine Initiative hin der Kant. Verband der Gewerbeschullehrer gegründet, dessen erster Präsident Kollega Nier wurde. Daneben amtet der rüstige Siedziger mit zielsicherer Hand als regsamer Präsident des kant. Gewerbeverbandes. Mögen dem Jubilaren, der immer noch mitten drin in einem reichen Arbeitsseld steht, noch viele glüdliche Iahre beschieden sein!

Um 18. November versammelten sich in Lachen die Setundarlehrer des Rt. Schwyz zu ihrer orbentlichen Jahresversammlung. Im Vorbergrund bes Interesses stand ein Vortrag des befannten Volkstommiffars Dr. Pater Othmar Scheiwiller aus bem Stift Einfiedeln, über bas aktuelle Thema: "Schule und feguelle Auftlärung", das ben ungeteilten Beifall ber Buhörer erntete. Br. Mrd. Bifig. Einfiedeln, berichtete über den Rurs für Sandarbeit und Arbeitsprizip in ber Physit, der diesen Sommer in Zurich gehalten wurde. Der vom Erziehungsrat für nächstes Jahr in Aussicht gestellte Fortbildungsturs für die Lehrer des Rt. Schwyz wurde begrüßt und hiezu Buniche geaußert. Mit gro-Bem Interesse wurde ferner bas neue praftisch ausgestattete Setundarschulhaus und die schöne große Turnhalle besichtigt, die ber Schulfreundlichkeit ber Bevolterung bas beste Zeugnis ausstellen.

Aus dem St. Gallerlande. Unser erstes Gedenten gelte den beiden waderen Gliedern der st. gallischen Lehrerschaft, die seit unserer letzen Berichterstatung zur ewigen Ruhe eingegangen sind, den Beteranen Albert Fehr in Walbfirch und Albert Giger in Jonschwil. Es ist ein seltsames Zusammentressen, daß seder dieser beiden vielverdienten Rollegen im 39. Jahre seiner gottgesegneten Wirksamsteit stand, und daß seder von ihnen diese lange Zeitspanne treuer Lehrer- und Erzieherarbeit am Orte seise

ner ersten Berusung erleben durste. Darum ist das arbeitsreiche Leben beider Heimgegangener mit dem Grund und Boden ihrer Wirksamkeit so start verbunden. Gebe Gott ihnen beiden reichen Lohn für all die stille und mühevolle Arbeit, die sie ein ganzes Menschenleben lang in seinem Namen und Austrag getan, und lasse der Allgütige die Saat reich ausgehen, die diese beiden treuen Sämänner durch langer Jahre Flucht in seinen Acker gestreut haben.

Alber auch aus der Erziehungsbehörde unseres Kantons hat der Tod jüngst einen der Hervorragendsten in der Person von Herrn alt Erziehungsrat G. Wiget in Rorschad heimgeholt. Wenn der allegemein verehrte Verstorbene auch nicht auf dem Voden unseres Glaubensbekenntnisses stand, so hat er doch durch seine reiche Wirksamkeit, besonders aber durch die rücksichtsvolle Art, in der er den geschichtlichen Abschnitt aller unserer Lesebücher der oberen Primarschulstuse versaßte, unsere dankbare Anerkennung auch an dieser Stelle verdient. Auch die hohen Verdienste des Unermüdlichen, die ins hohe Alter geistig so Frischen, um die Entwicklung unserer Lehrmittel, der Fortbildungsschule, unserer Lehrerbildungsstätte und Kanstonsschule werden so bald nicht vergessen sein.

In eine Phase reger Entwicklung ift in unserem Ranton der Religionsunterricht und der mit ihm aufs engste verbundene Unterricht in der biblischen Geschichte getreten durch eine Reihe überaus inftruktiver Rurfe in Wil, St. Gallen und Uznach Während in den Veranstaltungen zu Wil und Uznach die tiefgreisenden Wegleitungen für neue Aus= gestaltungsmöglichkeiten bes Unterrichtes S. S. Pfarrer Dr. Meile in Bidwil anvertraut waren, teilten fic in St. Gallen berufene Rrafte ber bochw. Beiftlichfeit und des Lehrerstandes in die Uebernahme der theoretiichen Ausführungen und in die Vorführung prattischer Lehrproben. Un allen brei Orten wurde reiche Unregung geboten Möge Gottes Segen nun die ausgestreute Saat betauen, auf baß unserer aufwachsenben fathol. Jugend aus vertieftem Unterrichte reiche Le= bensfrucht erstehe.

Ein Ereignis anderer, aber nicht minder erfreulicher Art ift ber von der fant. Fibelfommiffion im Einverständnis mit dem fant. Erziehungsbepartement durchgeführte Bettbewerb für die Illustration ber werdenden St. Gallerfibel. Es hatten fich erfreulicherweise 15 Künstler an der Konkurrenz beteiligt und die ihnen vorgeschriebenen 4 Entwurfe auf recht mannigfache Urt ausgeführt. Alls die drei fraftvollsten Ausweise wurden pom Preisgericht, bestehenb einer Bertretung des Erziehungsbepartements, 2 Mitgliedern ber fant. Fibelfommiffion und 2 St. Galler Runftlern, die Entwurfe von herrn Ulfr. Stärfle, St. Gallen (1. Preis), Frl. Sebwig Scherrer, Montlingen und herrn S. Bergig in Rheined (zwei 2. Preife) bezeichnet. Berr Stärtle wurde mit ber Ausführung bes Sommerbüchleins in Bilb und Schrift betraut. Wir hoffen, bag nicht nur bie gange Unlage ber neuen Sibel, sondern daß ebensofehr die eigenartige, farbenfrohe Illustration des Büchleins unserer jungften Schüler zu einer bedeutungsvollen Erschefnung ausreife.

In neuer, revibierter Auflage wird auf Schulanfang 1930 auch das Lejebuch der 6. Klasse erscheinen. Dieses Lehrmittel, dessen letztmalige Ausgabe besonders im literarischen Abschnitt die schwere Zeit der Kriegssahre erkennen läßt, wird in beinahe allen Teilen neuartiges Gepräge ausweisen. Möge es gleich den revidierten Lehrmitteln der 4. und 5. Klasse freundliche Ausnahme bei Lehrerschaft und Behörden, besonders aber bei unserem Jungvolf und den etwa mitlesenden Eltern sinden.

Geselschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. Der 16. Bericht gibt Kunde über die Verhandlungen der Jahresversammlung in Zürich 2.—3. Juni 1929 und enthält neben einer Reihe geschäftl. Mitteilungen und Begrüßungsreden auch Beiträge, die weitere Rreise interessieren. Dr. Tramer, Solothurn, behanbelt das Berusproblem der Geistesschwachen vom mebizin.-psychiatrischen Standpunkte aus. Frau Dr. Baumgartner spricht über die Möglichkeiten und Grenzen der Psychotechnik. Dr. Handelmann beantwortet die Frage; Was erwartet die Heilpädagogik von der Psychotechnik?— Weiter sinden wir einen Beitrag über das Anlernen und über Eignungsprüfungen und "Praktische Ersahrungen über die Unterdringung von geistesschwachen Mädchen in die Praxis" von Frl. Benz, Berusberaterin in Winterthur.— Der Bericht kann bezogen werden bei K. Jauch, Lehrer, in Zürich 2.

Redattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstraße 9, Luzern Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer,
Littau. Postsched VII 1268, Luzern Postsched der Schristleitung VII 1268.

Rrantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Jatob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: A. Engeler, Lehrer, Rrügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Hilfstaffe des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postiched der Hilfskasse R. L. B. R: VII 2443, Luzern.

Erhöhung der überschußanteile der Versicherten:



Den Mitgliedern unserer Gegenseitigkeitsanstalt teilen wir mit, daß der Aufsichtsrat, gestützt auf den Gang und Stand der Anstalt, beschlossen hat, die Rückvergütungen an die Mitglieder (Dividenden der Versicherten) für das Jahr 1930 beträchtlich, nämlich um 10% zu erhöhen.

Neu Beitretende gelangen in den Genuß der gleichen Dividendensätze wie die anderen Mitglieder. Nähere Auskunft erteilen die Direktion, unsere Generalagenten und Bertreter.

Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt Zürich

Besondere Bergunstigungen für Mitglieder des Ratholischen Lehrervereins der Schweiz.